

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 135 (1984)
Heft: 2

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KWF-Arbeitstagung 1983: Rationelle Schwachholzernte — Verfahren, Beurteilung, Umsetzungsmöglichkeiten

Forsttechnische Informationen, 35 (1983), 4/5

Die forstliche Praxis braucht rationelle, das heisst «vernünftige» Ernteverfahren. Anlässlich der Arbeitstagung 1983 des bundesdeutschen Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) wurden solche Verfahren vorgeführt und in verschiedenen Arbeitsgruppen diskutiert. Die vorliegende Doppelnummer gibt einen guten Überblick über empfehlenswerte rationelle Schwachholzernteverfahren, über deren Bewertung und über die Erarbeitung konkreter Folgerungen und allgemeiner Empfehlungen für die forstliche Praxis.

Vorerst werden «Verfahrensbeispiele zur rationellen Schwachholzernte» systematisch beschrieben sowie ihre speziellen Einsatzmöglichkeiten und Einsatzgrenzen dargestellt. Von Bedeutung für Verfahrensvergleiche ist immer die Kenntnis der Kalkulationsgrundlagen für die Maschinen, welche hier tabellarisch übersichtlich zusammengestellt sind. Die Verfahrensbeschreibung ist sehr ausführlich und erfolgt immer nach dem gleichen Muster, was zur Übersichtlichkeit beiträgt. Es ist verständlich, dass ein Vergleich der Arbeitsverfahren nur näherungsweise möglich ist, da bestimmte Unterschiede nicht ausgeschaltet werden konnten.

Für den schweizerischen Forstmann, für den das Schwachholz nicht in diesem Ausmass wie in Deutschland ein Problem dar-

stellt, ist die Lektüre dieses erweiterten Tagungsberichts sicher von informativem und methodischem Nutzen. *K. Rechsteiner*

Österreich

FÜHRER, E.:

Das Immissionsproblem und der Forstschutz

Allg. Forstztg., 94 (1983), 7: 163 — 166

Der Autor befasst sich in seinem Aufsatz mit Zusammenhängen zwischen Immissionen und dem Auftreten waldschädlicher Insekten. Er weist daraufhin, dass man ob der Problematik der Immissionsschädigung der Wälder die Gefährdung der Bestände durch Insektenschädlinge nicht vergessen darf, auch wenn die letztere erst in der Folge von Immissionen akut wird.

Der Autor zeigt ferner, dass die Risikoabschätzung von Folgeschäden sehr schwierig ist. Diese Erschwernis resultiert aus dem Fehlen einer Reihe von fundierten Kenntnissen: über die physiologischen und biochemischen Veränderungen von Bäumen, über die Beeinflussung von Insektenschädlingen und ihren natürlichen Feinden sowie über die Wechselbeziehungen dieser Faktoren mit den Immissionen. Er postuliert, dass der Überwachung der forstschädlichen Insekten, der rechtzeitigen Erkennung aufkommender Massenvermehrungen und der präventiven und nötigenfalls der kurativen Bekämpfung die erste Priorität einzuräumen ist.

J. K. Maksymov

FORSTLICHE NACHRICHTEN — CHRONIQUE FORESTIERE

Hochschulnachrichten

Anlässlich der Feier zum hundertjährigen Bestehen der ETH Zürich wurde im Jahre 1955 Herrn Prof. Dr. Yrjö Ilvessalo die Würde eines Doktors ehrenhalber verliehen. Herr Prof. Dr. Yrjö Ilvessalo war Abteilungsleiter an der forstlichen Forschungsanstalt Finnlands in Helsinki und ist am 6. Dezember 1983 im Alter von 91 Jahren verstorben.

Der Fachbereich Forstliches Ingenieurwesen (Leitung Prof. Kuonen) führt am 12./13.

April 1984 einen Weiterbildungskurs über Wald- und Güterstrassenbau durch. Der Kurs richtet sich an Ingenieure und Unternehmer und behandelt folgende Themen:

- Positionenkatalog für Kostenvoranschlag und Angebotseinholung bei Unternehmern
- Beurteilung der Bodentragfähigkeit
- Dimensionierung und Verstärkung des Oberbaus (Vorstellung der Merkblätter)
- Unterhalt von Wald- und Güterstrassen

Nähere Information: Institut für Wald- und Holzforschung, Fachbereich Forstliches Ingenieurwesen, ETH Zentrum, 8092 Zürich, Telefon (01) 256 32 54 oder 256 32 36.

Bund

Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung

Das Eidgenössische Departement des Innern hat als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt:

Baumann Reto, von Luzern
Bleiker Kurt, von Hemberg SG
Blösch Urs, von Mörigen BE
Boss Martin Peter, von Sigriswil BE
Büchel Karl Daniel, von Winterthur ZH
Candrian Maurus Vinzenz, von Bonaduz GR
De Garrini Yves-Luc, von Meyrin GE
Diez Christoph, von Basel
Dürr Christoph Thomas F., von Frauenfeld TG
Eggenberger Ulrich, von Chur GR
Forster Beat Markus, von Erlach BE
Frei Peter Martin, von Zürich
Gautschi Hanspeter, von Reinach AG
Grunder Karl Ulrich, von Vechigen BE
Guex Olivier, von Martigny VS
Gurtner Thomas Bendicht, von Köniz BE
Hämmerli Frank Andreas, von Lenzburg AG
Hunziker Peter Andreas, von Moosleerau AG
Kaufmann Gerhard, von Aeschi SO
Keller Reynald, von Konolfingen BE
Kläger Pius Josef, von Rüschlikon ZH
Kromer Felix Karl, von Basel
Mästinger Stephan Lorenz, von Zürich
Médico James Elie Charles, von Vouvry VS
Moretti Giorgio, von S. Antonio TI
Odermatt Oswald, von Dallenwil NW
Philipona Beat, von Tentlingen FR
Ryf Francesco, von Attiswil BE
Sauter Reto Richard, von Stein a.Rhein SH
Schmid Erwin, von Meikirch BE
und Aesch ZH
Schmidiger Beat Hans, von Romoos LU
Tiefenbacher Erich Karl, von Berikon AG
Trümpi Daniel Heinrich, von Ennenda GL
Wasser Berchtold Friedrich,
von Fraubrunnen BE
Zehnder Urs, von Holziken AG
Zoja Markus, von Klosters GR

Kantone

Thurgau

Im Hinblick auf den bevorstehenden Rücktritt von Forstmeister Ernst Ulmer nach bald vierzigjähriger verdienstvoller Tätigkeit im

Thurgauischen Forstdienst und im Vollzug der auf den 1. Januar 1983 revidierten Forstorganisation ergeben sich verschiedene personelle Mutationen.

Der Regierungsrat hat zum Nachfolger von Forstmeister Ulmer als Leiter des Kreisforstamtes IV (Bezirke Kreuzlingen, Arbon und Bischofszell) Dipl. Forsting. Hans Nussbaumer, bisher Assistent des Kantonsforstamtes, gewählt.

Als Nachfolger des von der Leitung des Kreisforstamtes I (Bezirk Frauenfeld) entlasteten Kantonsforstmeisters wählte der Regierungsrat Dipl. Forsting. Armin Bont, bisher Adjunkt des Kantonsforstamtes.

Der Amtsantritt der neuen Kreisforstmeister erfolgt auf den 1. Mai 1984.

Als neue Mitarbeiter des Kantonsforstamtes wurden durch Verfügung des Finanz-, Forst- und Militärdepartementes angestellt: Dipl. Forsting. Heinz Kuhn und Dr. sc. tech. Paul Pfaffhauser, beide bisher als freierwerbende Forstingenieure tätig. Dr. Pfaffhauser wird mit einem Teilpensum von 40 % im Dienste des Sanitäts- und Erziehungsdepartementes das im Aufbau begriffene Museum für Geschichte der Land- und Forstwirtschaft betreuen. Herr Pfaffhauser nahm seine Tätigkeit am 1. Januar 1984 auf, während Herr Kuhn auf den 1. Juni 1984 in die Dienste des Kantons übertritt.

Ticino

L'ing. for. Ivo Ceschi, ispettore forestale del IV circondario a Locarno è stato nominato ing. forestale capo al posto dell'ing. Cino Grandi, che si ritira per raggiunti limiti di età.

L'ing. for. Gianni Laffranchi, Contone, già aggiunto presso l'Ispettorato forestale cantonale a Bellinzona a partire dal 1. settembre 1983 subentra all'ing. Ceschi quale ing. forestale del IV circondario a Locarno.

FAO

Dépérissement des forêts (Waldsterben)

Ce qu'en pensent quelques
services forestiers européens¹

Situation générale: toujours plus grave en Europe centrale et de l'est (Allemagne, Autriche, etc.); plus ou moins inquiétante en

Scandinavie; peu sérieuse, même négligeable à l'ouest (France, Grande-Bretagne, Belgique); pas de dépérissement dans la région méditerranéenne (Espagne, Italie, etc.).

Situation particulière, par pays et région

- *Allemagne (RFA/BRD)*: environ 2,5 millions d'ha de forêt malades (34 % de l'aire boisée). En un an (1982—1983), l'étendue des dégâts a quadruplé. Priorité en 1984 à la lutte contre les dégâts secondaires.
- *Autriche*: les dommages aux forêts, attribuables à la pollution atmosphérique, s'aggravent sans cesse. Programme d'urgence du gouvernement pour réduire la pollution. Coordination indispensable des mesures de lutte sur le plan international.
- *Pologne*: extension rapide des dégâts. En 1978, 482 000 ha de forêts résineuses atteintes, contre 180 000 ha en 1967. Nombreuses épidémies d'insectes ravageurs (surtout *Lymantria monacha*). Traitement chimique de 500 000 ha prévu en 1984. Perte d'accroissement estimé à 1 million de m³ par an. Coupes rases de 5000 ha dans les Sudètes.
- *Hongrie*: quelques dommages attribuables à la pollution de l'air, mais moins sérieux qu'ailleurs (peu de forêts résineuses!).
- *Suisse*: situation connue (progression rapide des dommages, au nord du pays).
- *Suède*: acidification des sols et de l'eau imputable avec certitude à la pollution atmosphérique. Teneur de l'air en NO_x et ozone augmente régulièrement. Dégâts (visibles) en forêt apparaissent au sud du pays. Causalité avec les immissions encore non définitivement établie (effets de la sécheresse?). Méthodes d'analyse des dommages en forêt en cours d'étude.
- *Norvège*: dégâts aux forêts dus surtout aux insectes (*Ips typographus*, *Hylobius abietis*, etc.) et aux mycoses (notamment pourriture rouge de l'épicéa). Les chablis provoqués par les vents favorisent le développement des bostryches. Pas encore de forêts dépérissantes à proprement parler.
- *Finlande*: à l'exception des ravages causés, çà et là, par les vents, il n'y a pas de dégâts sérieux en forêt. Ceux occasionnés par les prédateurs habituels (bostryches, charançons, champignons, etc.) sont combattus par des pesticides et des traitements biologiques appropriés.
- *France*: reconnaît les risques de la pollution de l'air (et la synergie des éventuelles agressions), mais ne constate pas encore de

dépérissement typique des forêts. Les dégâts aux forêts provoqués par les vents (10 millions de m³ en 1982), les incendies et les bostryches (20 000 foyers déjà décelés) sont les vrais problèmes de l'heure (avec la commercialisation des bois et la reconstitution des forêts détruites).

- *Belgique*: le dépérissement des forêts menace, mais on ne voit pas encore de dégâts manifestes, attribuables à la pollution de l'air. Relation de cause à effet encore non prouvée.
- *Hollande*: selon analyses faites dans 1500 peuplements forestiers témoins, la vitalité des arbres a diminué (l'accroissement ne révèle pas encore cette évolution). Dégâts plus ou moins visibles dans toutes les forêts. Les fumures agricoles intensives contribuent peut-être au dépérissement (?). Message ad hoc au parlement en janvier 1984 (réduction des émissions).
- *Grande Bretagne*: il n'est pas évident que la pollution de l'air nuise aux forêts. Pluies acides: «no problem», sauf pour les lacs et les poissons. Dégâts en forêt provenant, çà et là, de la sécheresse: «Severe distortion of public opinion», au sujet du prétendu dépérissement des forêts. «Objective appraisal necessary». Inquiétants sont les dommages dus aux parasites (*Dendroctonus micans*, maladie des ormes et chênes, etc.).
- *Espagne*: en général, pas de dépérissement de forêts attribuable à la pollution de l'air (sauf au voisinage des centrales thermiques). Problèmes principaux: incendies de forêt et attaques d'insectes (processionnaires, tordeuses, etc.).
- *Italie*: pour le moment, pas de dépérissement visible de forêts imputable à la pollution de l'air et aux pluies acides, sauf — peut-être — près des centres industriels du Nord. Priorité absolue à la lutte contre les incendies (70 000 ha de forêt détruits durant le 1^{er} semestre 1983) et les insectes ravageurs (effets surtout secondaires).
- *ECE (Comité du bois), Genève*: le dépérissement des forêts aura des répercussions à court et long terme sur l'approvisionnement en bois de l'Europe (prévisions statistiques à ajuster).
- *FAO*: charge un groupe de travail ad hoc, «effets de la pollution atmosphérique sur les forêts» de suivre et coordonner les études et mesures de lutte en forêt.

Office fédéral des forêts

¹ Selon rapports à la Commission européenne des forêts, FAO, Rome, 5—9.12.1983

Vom 3. bis 7. September 1984 wird an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich ein Symposium über

«Geschichte der Waldnutzung und der Forstwirtschaft in gebirgigen Regionen»

stattfinden.

Der Gebirgswald diente in der Vergangenheit nicht nur der Holzversorgung der regionalen Bevölkerung, sondern auch jener der wachsenden Städte und Industrien in einem weiteren Umkreis, wofür oft aufwendige Transportanlagen nötig waren. Er war lange Zeit auch Landreserve für die Land- und Alpwirtschaft. Von grösster Bedeutung war die Schutzfunktion.

Es sind daher an diesem Symposium alle Beiträge willkommen, die sich mit politischen, wirtschaftlichen, biologischen und technischen Aspekten der Geschichte der Gebirgswaldnutzung befassen, aber auch solche, die die Zusammenhänge zwischen der Entwicklung der Forstwirtschaft allgemein und der Gebirgsforstwirtschaft beleuchten. Von besonderem Interesse werden Vergleiche zwischen Ländern und Erdteilen sein. Die Vorträge, die nach dem Symposium publiziert werden, sollten nicht länger als 30 Minuten dauern. Teil der Veranstaltung ist eine zweitägige Exkursion.

Themenvorschläge und andere Anfragen sind zu richten an den Vorsitzenden des Programmkomitees: Dr. Anton Schuler, Institut für Wald- und Holzforschung, ETH-Zentrum, CH-8092 Zürich, Tel. (01) 256 31 96.

Voranmeldung bis zum 31. März 1984 an obige Adresse.

Commission internationale pour la protection des régions alpines (CIPRA)

Réunie à Bled (Slovénie) du 29 septembre au 1er octobre 1983, la CIPRA (Internationale Alpenschutzkommission) a consigné le résultat de ses travaux dans une déclaration publique. Elle estime que les réserves naturelles sont insuffisantes dans les Alpes, que ce soit au point de vue de leur étendue ou au point de vue de leur qualité écologique. Elle réclame un inventaire complet (dans certains cas complété) des zones présentant encore un intérêt écologique ou culturel, de même que la mise en œuvre des moyens nécessaires (plans d'aménagement, prescriptions sur les formes adaptées d'agriculture, de *sylviculture* et de chasse, renforcement du personnel). Dans une résolution adressée à tous les gouvernements concernés, elle revendique le renforcement des moyens financiers et humains des autorités de la protection de la nature.

La CIPRA regroupe des organisations de protection de la nature d'Autriche, d'Allemagne fédérale, de France, d'Italie, de la Yougoslavie, du Liechtenstein et de la Suisse. Notre pays est représenté par la Ligue suisse pour la protection de la nature.

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Vorstandssitzung vom 15. September 1983 in Davos

Jedes Jahr wird unmittelbar vor Beginn der Jahresversammlung eine kurze Vorstandssitzung abgehalten, in der die letzten Einzelheiten zur Durchführung und Organisation der Jahresversammlung geregelt werden. Auf die zahlreichen Traktanden betreffend Organisation der Jahresversammlung soll an dieser Stelle nicht eingetreten werden. *Felix Mahrer*

Séance de comité du 3 octobre 1983 à Olten

Le comité élu lors de l'assemblée générale de Davos s'est réuni pour la première fois dans sa nouvelle composition. Sous la nouvelle présidence de W. Giss, il a procédé à la répartition des tâches:

Vice-Président	J. Kubat
Caissier	F. Mahrer
Secrétaire allemand	B. Parolini